



Projekt „Demenzfreundliche Apotheke“

Kommunale Gesundheitsförderung für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen

Hintergrund

In Österreich leben ca. 120.000 Menschen mit Demenz, 80% werden zuhause vorwiegend von Angehörigen betreut. Ziel aller professionellen Betreuungs- Beratungs- und Versorgungsangebote ist der Erhalt von Lebensqualität und ein Leben in Würde für Menschen mit Demenz und für ihre betreuenden Angehörigen.

Zielsetzungen des Projekts

Im Rahmen des Projekts sollen

- die Gesundheit und Lebensqualität von Menschen mit Demenz und ihrer Angehörigen gefördert und
- Apotheken als Settings der Gesundheitsförderung für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen bekannt gemacht werden

ProjektpartnerInnen

Das Projekt wird von der IFF-Palliative Care und Organisationsethik geleitet und in Kooperation mit der ÖAK LG Wien und Niederösterreich und mit der Selbsthilfegruppe Alzheimer Austria durchgeführt. Weitere KooperationspartnerInnen sind der Fonds Gesundes Österreich, die Wiener Gesundheitsförderung WIG, Tut Gut! Niederösterreich, und das Forum Praxis Palliative Geriatrie.

Um den Erfahrungs- und Wissensaustausch zu fördern, wurden Vernetzungen mit weiteren Projekten im Feld Gesundheitsförderung für Menschen mit Demenz und betreuende Angehörige aufgebaut.

Das Projekt wird von Prof. Dr Katharina Gröning, Universität Bielefeld, als wissenschaftlicher Expertin beraten.

Die Projektevaluation führt I.S.O. Institut für Systemische Organisationsforschung durch.

Partnerapotheken und Umsetzung

Das Projekt wird in zwei Bundesländern – Wien und Niederösterreich - durchgeführt. Das Interesse der Apotheken an der Projektteilnahme ist sehr groß – statt wie ursprünglich geplant 10 Apotheken nehmen **insgesamt 18 Apotheken – 9 und Wien und 9 in Niederösterreich** – als Partnerapotheken am Projekt teil.

Alle Interventionen werden partizipativ über die Einbindung von Alzheimer Austria als Selbsthilfegruppe, von ApothekenmitarbeiterInnen (PharmazeutInnen und Pharmazeutisch-

Gefördert aus den Mitteln des Fonds Gesundes Österreich



Geschäftsbereich



Kaufmännische Angestellte), der ÖAK als Interessensvertretung und unter Beteiligung von VertreterInnen von Angehörigengruppen, von Beratungsstellen und von ExpertInnen für kommunale Gesundheitsförderung und Palliative Care / Dementia Care entwickelt und umgesetzt. Damit wird gewährleistet, dass diese Interventionen an den Interessen und wahrgenommenen Bedarfen der Betroffenen, von betreuenden Angehörigen und der beteiligten ApothekenmitarbeiterInnen, sowie an den vorhandenen Ressourcen in der Gemeinde/Region orientiert sind. Weitere relevante Partner werden nach Bedarf einbezogen.

1. Projektphase: April 2013 – März 2014

Zu Projektbeginn wurde eine Bedürfniserhebung mit betreuenden Angehörigen in Wien und Niederösterreich durchgeführt, um die Erfahrungen und Bedürfnisse von betreuenden Angehörigen und Menschen mit Demenz hinsichtlich einer guten Betreuung in Apotheken zu erheben. Im Rahmen des Startworkshops mit den Partnerapotheken wurde eine Bedarfserhebung in Form von Fallgeschichten durchgeführt.

Im Rahmen von 5 interventionsorientierten Workshops im Herbst 2013/Frühjahr 2014 mit den MitarbeiterInnen der Partnerapotheken wurden folgende Themen bearbeitet:

- Kommunikation mit Menschen mit Demenz in der Apotheke (2 Workshops)
- Vernetzung mit Beratungs- und Unterstützungsangeboten und Beratung von betreuenden Angehörigen (2 Workshops)
- Pharmazeutische Betreuung bei Demenz (1 Workshop)

Die Konzeption der Workshops orientiert sich an Prinzipien von Gesundheitsförderung und Palliative Care und baut auf den Ergebnissen der Bedürfnis- und Bedarfserhebung auf. Die Workshops wurden gemeinsam mit Alzheimer Austria und der Österreichischen Apothekerkammer und unter Einbindung von ExpertInnen für Validation, Klinische Pharmazie und Geriatrie entwickelt und durchgeführt.

Zu den drei behandelten Themenkreisen haben regelmäßig sich ca. 40 MitarbeiterInnen aus den Partnerapotheken in den Workshops eingefunden.

2. Projektphase: April 2014 – Dezember 2015

Im Rahmen von Praxisprojekten im kommunalen Setting, die von den Partnerapotheken in Kooperation mit lokalen Organisationen geplant werden, soll in der zweiten Projektphase das Thema Demenz auch in der Gemeinde bzw. im Stadtteil sichtbar gemacht werden, um so zu einer Ent-stigmatisierung beizutragen und die Rolle der Apotheke als Vernetzungspartner in der Beratung und Betreuung von Menschen mit Demenz und betreuenden Angehörigen stärken. Im Rahmen dieser Praxisprojekte soll auch die Teilhabe von Menschen mit Demenz gefördert werden. Partnerapotheken werden im Projekt dabei unterstützt, in Zusammenarbeit mit weiteren Organisationen (Alzheimer Austria, „Tut gut“ - Gesunde Gemeinde NÖ, Wiener Gesundheitsförderung - WIG) Praxisprojekte zu entwickeln und durchzuführen.

Um der großen Nachfrage nach Fortbildungen zum Thema Demenz in der Apotheke gerecht zu werden und relevante Aspekte weiteren ApothekenmitarbeiterInnen zugänglich zu machen, wird im Herbst 2014 eine Fortbildungsreihe für alle ApothekenmitarbeiterInnen in Wien und Niederösterreich durchgeführt (geplant sind 3 Durchgänge).

Aufbauend auf den im Gesamtprojekt entwickelten Maßnahmen und Erfahrungen wird eine Infobox für die Implementierung in weiteren Apotheken bzw. weiteren Bundesländern entwickelt und bewährte Maßnahmen, Schulungsunterlagen und Broschüren etc. zur Verfügung stellt. In diesem Zusammenhang wird auch an der Etablierung eines Labels „Demenzfreundliche Apotheke“ gearbeitet.

Die Abschlussveranstaltung im Herbst 2015 wird die Erfahrungen aus dem Projekt und erfolgreiche Modelle und innovative Ansätze der Betreuung von Menschen mit Demenz und ihrer Angehörigen in der Apotheke versammeln und einer breiteren interessierten (Fach)öffentlichkeit vorstellen.

Projektorganisation:

Institut für Palliative Care und Organisationsethik, IFF, Alpen-Adria Universität Klagenfurt;
Institutsleitung: Assoz.Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Katharina Heimerl MPH, Projektleitung: Dr.ⁱⁿ Mag.^a Petra Plunger MPH

Kontakt: petra.plunger@aau.at

Das Projekt „Demenzfreundliche Apotheke“ wurde im März 2014 von der **European Foundations' Initiative on Dementia** im Rahmen der EFID Awards „Living well with Dementia in the Community“ mit einer **Anerkennung für den innovativen Ansatz** ausgezeichnet.



Gefördert aus den Mitteln des Fonds Gesundes Österreich

Gesundheit Österreich
GmbH



Geschäftsbereich

